

kirchenzeitung

Reformierte Kirchgemeinde Gsteig-Interlaken Nr. 11 November 2017 84. Jahrgang PP 3800 Interlaken



ÖFFENTLICHER INFORMATIONSBEND

zur geplanten Renovation
des Chors der Schlosskirche

Mittwoch, 8. November 2017,
19 h, Schlosskirche Interlaken



«fürenand - mitenand»

Nachbarschaftshilfe-Boedeli.ch

Telefon 033 823 60 66

Reformation BE

VON FRANZ WINZELER. Die Berner Reformation von 1528 ist nicht «grossen Reformatoren» zu verdanken, sondern einer schon damals besonnenen Politik in Bern und heute weniger bekannten Persönlichkeiten wie Niklaus Manuel und Berchtold Haller. In seiner Bernischen Kirchengeschichte von 1958 beschreibt Kurt Guggisberg die Fasnachtsspiele von Manuel. Eindrücklich vor allem das erste aus dem Jahr 1523: «Vom Papst und seiner Priesterschaft» oder provokativer «Die Totenfresser».

Da erscheinen auf der einen Seite der kostbar gekleidete Papst samt seinem Hofstaat, auf der anderen Seite zwei ärmlich gekleidete, Petrus und Paulus. Der Papst ermahnt die Seinen, ja nicht das Evangelium zu predigen, sondern vielmehr auf seine Schlüsselgewalt hinzuweisen, die es ermögliche, Menschen in den Himmel oder die Hölle zu stossen. Petrus, der den Papst nicht kennt, versteht nicht, welchen Zusammenhang es zwischen ihm als armem Fischer und diesem reichen Mann geben soll.

Das Zölibat wird gerühmt, das – obschon biblisch nicht begründet – der Kirche aufgrund der vielen Busen für Priesterkinder grosse Einkünfte bringe. Ein Priester wendet sich gegen die höllische Erfindung des Buchdrucks, weil nun Bauern von Paulus besessen seien. Mehr zu Niklaus Manuel im Hauptartikel.

Mit Kanonen vor den Toren Unterseens – Niklaus Manuel

VON CHRISTINE SIEBER-FEITKNECHT. Nach den international bedeutsamen Reformatoren kommen wir mit Niklaus Manuel zu einem Mann, der bis aufs Bödeli Einfluss hatte. Neben Berchtold Haller, der in der Kirchenzeitung den Abschluss der Reformatorenreihe machen wird, kann man Niklaus Manuel zu den einflussreichsten Reformatoren Berns zählen. Er war aber auch Diplomat, Maler, Autor, Organisator und Krieger. An Niklaus Manuels Lebenslauf lassen sich exemplarisch viele Facetten der Reformationszeit zeigen.

Niklaus Manuel war ein Einwanderungskind dritter Generation, sein Grossvater war aus dem Piemont gekommen, aber deutschstämmig. Sein Vater wurde Emanuel Alleman genannt. Seine Mutter war Margaretha Fricker, die uneheliche Tochter des Berner Staatsmannes Thüring Fricker, der unter anderem den Allerseelenaltar im Berner Münster stiftete. Mit der Malerei von Heiligenbildern und dem 1517 fertiggestellten Chorgewölbe im Berner Münster verdient sich Manuel sein erstes Brot – beim Bildersturm 1528 zerstört oder demontiert er vieles davon eigenhändig wieder.

1509 heiratet Manuel Katharina Frisching. Aus der Ehe gehen sechs Kinder hervor. Nun nennt er sich Niklaus Manuel Deutsch. Mit dem Monogramm «NMD» signiert er seine Werke, oft auch mit einem Schweizer Dolch. Der Schweizer Dolch steht sowohl für den Söldner Niklaus Manuel als auch für die Schärfe und satirische Spitze des Künstlers.

In der Stadt Bern steigt Manuel als Politiker und Geschäftsmann auf. Er wird Mitglied des Grossen, später des Kleinen Rats der Stadt Bern und Venner. Ein Venner sorgte in seinem Stadtteil für Ruhe und Ordnung, war für die Feuerwehr und das Steuerwesen verantwortlich. In Kriegszeiten war er der Anführer (Bannerträger) seiner Gruppe. 1523 bis 1528 ist Niklaus Manuel Landvogt in Erlach. Zweimal verdingt sich Manuel als Söldner in Italien. Dort steht er im Dienste fremder Kriegsherren anderen Eidgenossen als Gegner gegenüber – später vermittelt er als Diplomat zwischen den zerstrittenen Orten innerhalb der Eidgenossenschaft. 1530 holt der Tod ihn zum letzten Tanz.

Der «Berner Totentanz» an der damaligen Friedhofsmauer des Dominikanerklosters zählt zu den berühmtesten Werken Manuels, obwohl es nur als Kopie erhalten ist. Menschen aller Schichten und Altersklassen werden von einem verwesenden Tod zum letzten Tanz gebeten. Viele von ihnen sind klar identifizierbar durch ihr Familienwappen oder ihre Kleidung. Auch sich selbst malt Manuel im Totentanz, der Tod stiehlt ihm von hinten seinen Pin-

sel. Schon hier dringt klar eine Kritik am allgemeinen Sittenzerfall und der römischen Kirche durch, doch wirklich als Reformator betätigt sich Manuel mit seinen Fastnachtsspielen, die 1522 in den Gassen der Stadt Bern aufgeführt werden. In «Von Papsts und Christi Gegensatz» inszeniert er mit beissendem Spott den Einzug des «Papstes» in Bern mit seinem ganzen lüsternen Gefolge,

verkrampt, fröhlich und mit satirisch spitzer Feder bringt er sie so unter die Leute, Gebildete wie Ungebildete. Die Reformationszeit nutzte «neue Medien» sehr grosszügig.

Die Interlakner Gotteshausleute waren nach der offiziellen Einführung der Reformation in Bern (1528) enttäuscht. Sie hatten gedacht, durch die Reforma-



Zwei Teufel, um 1519/20, wahrscheinlich Karikatur aus einem Fastnachtsspiel.

mit Pomp, Kriegsknechten, Teufeln, betrügerischen Mönchen und Fressgelage. Im Gegensatz dazu zieht Jesus Christus in aller Bescheidenheit ein, auf einem Esel, sein Gefolge besteht aus Lahmen, Blinden und Kranken. Manuels Fastnachtsspiele sind ein meisterhaft eingesetztes Medium, die neuen Ideen populär zu machen. Lustvoll, un-

tion könnten sie ihren grossen Lasten und Abgaben an das Kloster Interlaken entgehen. Tatsache aber war, dass nur ihr Schirmherr gewechselt hatte, sie waren nun von der Stadt Bern abhängig. Im Herbst 1528 eskalierten die Unruhen im Inderlappischen Krieg, als Brienz, das Oberhasli und die Unterwaldner mit den Gotteshausleuten das Kloster Interlaken stürmten und Unterseen besetzten.

Niklaus Manuel wird zum Venner des Zuges gewählt, der die Oberländer zur Vernunft bringen soll. In der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober 1528 landet Manuel mit einem Schützenfählein beim Neuhaus und zieht bis vor Unterseen. Am 31. Oktober lässt er die Kanonen vor Unterseen donnern. Er will direkte Kriegshandlungen bewusst vermeiden. – Fortsetzung auf Seite 3.



Manuels Signatur eines Bildes (Ausschnitt), mit NMD und dem Schweizer Dolch.



Visionsfeier auf dem Bundesplatz – 10. September 2017.

Eindrücke vom Kirchenfest «Vision 21»

VON PETER HILTBRAND. Die reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn erarbeitete sich über drei Jahre eine Vision für das 21. Jahrhundert. Das wurde gebührend gefeiert, nicht als Endpunkt, sondern als Doppelpunkt, als Startschuss für die Zukunft.

Viele Kirchgemeinden haben ihre Gottesdienste ausfallen lassen und sind in Gruppen nach Bern gefahren. Auch meine Frau und ich waren dabei. Was für ein Erlebnis! In sechs Kirchen der Stadt und auf dem Bundesplatz fanden sorgfältig gestaltete Gottesdienste statt: im Münster ein klassischer Gottesdienst, in der Heiliggeistkirche ein weltweiter Gottesdienst, in der Église française natürlich «le culte en français», in der Pauluskirche der gesellschaftsorientierte Gottesdienst, auf dem Bundesplatz der nicht ganz traditionelle Gottesdienst

und in der Petruskirche der schöpferorientierte Gottesdienst. So kam die Vielfalt der Kirche schön zum Ausdruck. Ich besuchte den Gottesdienst auf dem Bundesplatz und freute mich über die vielen aufgestellten Leute, den perfekt und abwechslungsreich gestalteten Ablauf, die gehaltvolle Predigt und die verschiedensten Lieder zum Mitsingen.

Eigentlich ist es ein Wunder, dass sich reformierte Christen einmal so in der Öffentlichkeit versammeln. Es herrschte ein friedlicher, offener Geist.

«Von Gott bewegt.
Den Menschen verpflichtet,
so lasst uns eins in Christus Kirche sein.
Aus vielen Körnern wird ein Brot gebacken,
in Vielfalt stellt sich Gott stets ein,
in Vielfalt stellt sich Gott stets ein.»

Das Wetter war genau richtig. Angeregt und freundlich gingen die Menschen aufeinander zu; ein Stück Himmel auf Erden hat sich ereignet! Das Kirchen-Risottoessen auf dem Waisenhausplatz war super organisiert und das Risotto schmeckte vorzüglich.

Nach dieser Stärkung folgte dann die eigentliche Feier. An einem normalen Sonntag besuchen im Kanton Bern etwa 15000 Menschen einen Gottesdienst, meistens recht unscheinbar. An der Visionsfeier waren gegen 6000 Besucher sichtbar und hörbar auf dem Bundesplatz versammelt – ein tolles Erlebnis. Wir konnten schmunzeln und lachen beim «Wort zum Sonntagnachmittag» von Massimo Rocchi – auch ein satirischer Beitrag hatte Platz. Die Visionsfeier war musikalisch äusserst vielfältig vom Metal-HipHop über klassische Kompositionen bis zu Jodelliedern von Adolf Stähli. Beeindruckend war der Chor der tausend Stimmen. Alles harmonierte technisch und musikalisch zur vollsten Zufriedenheit. Man konnte nur staunen über die Vielfalt, die so zum Ausdruck kam, dies auch und besonders im eigens komponierten Visionslied (siehe Kästchen links).

Es war ein Lichtblick und auch ein deutliches Lebenszeichen der reformierten Christen, das an diesem Sonntag in Bern stattfand. Oder wie es SEK-Ratspräsident Gottfried Locher ausdrückte: «Die Kirche ist gross. Die Kirche lebt.» Jetzt geht es darum, den Traum zu verwirklichen.

Gospelchor Schönau Thun
Shout to the Lord
Sonntag, 19. November 2017
14 Uhr, Kirche Gsteig b. I.
Posaunenchor Achseten und
Angel Gospel Singers, Goldswil
Musikalische Leitung **Bärni Gafner**
Piano **Mirjam Wäfler**
Bass **Roland Wüthrich**
www.gospelchorschoenau.ch

Kerzenziehen
13. bis 19. November

Montag bis Sonntag
15.30–17.30 Uhr
Dienstag- und Samstagabend
19.30–22.00 Uhr

Im Pavillon auf der
Schmiedmatte
in Wilderswil

Paraffin Fr. 3.00 / 100 g
Bienenwachs Fr. 4.50 / 100 g

SPIELGRUPPEN-VEREIN
RÄGEBOGE

Dieser Zeitung liegt ein Einzahlungsschein bei. Mit einer freiwilligen Spende unterstützen Sie die Herausgabe der Kirchenzeitung. Herzlichen Dank!

Pfarrkreis Bönigen-Iseltwald



Zum Beispiel als Weihnachtsgeschenk – Angebot auf dem Basar.

Für einen guten Zweck – Basar in Bönigen

VON PETER EICHENBERGER. Am 2. Dezember findet wiederum ein Kirchenbasar im Chapellihus statt. Wie gewohnt öffnen die Tore um 10 Uhr. Wiederum haben sich viele fleissige Hände übers Jahr hindurch in ihrer Freizeit zusammengesetzt, um ein grosses und attraktives Angebot zum Verkauf bieten zu können. Neben den traditionellen Advents- und Türkränzen gibt es kunstreiche Geschenkartikel, Badezusätze, Gestricktes, Gebackenes oder die beliebten Öle und vieles mehr. Im grossen Saal wird gedeckt für Suppe mit Wurst oder für Kaffee und Kuchen. Um 14 Uhr lädt der Chor NotaBene mit Band und dem Gastchor Unterbach zum Konzert in die Kirche ein.

Der Erlös des Kirchenbasars geht zur einen Hälfte wie letztes Jahr an die Stiftung Terra Vecchia. Unter dem Motto «Mit Menschen arbeiten wir an der Zukunft» setzt sich Terra Vecchia in der Sozialtherapie für suchtkranke Menschen ein, die wieder Fuss in der Gesellschaft

fassen wollen. Hier werden Menschen in ihrem Denken und Handeln gestärkt und gefördert. Und wenn der Schritt in die Arbeitswelt ansteht, unterstützt und begleitet die Stiftung jeden Schritt bis in die individuelle Unabhängigkeit. Eigene Betriebe ermöglichen eine kontinuierliche Begleitung. Dazu führen wir zusammen mit Terra Vecchia am 16. November einen Informationsabend durch (siehe Inserat rechts).

Mit der anderen Hälfte unterstützen wir eine Stiftung, die im ärmsten Teil Afrikas medizinisch aktiv ist, die «Ruedi Lüthy Foundation». Der Schweizer Professor Ruedi Lüthy (ehem. Spezialist für HIV/Aids am Inselspital Bern) begann im Jahr 2003 in Harare, Simbabwe, ein Behandlungsprogramm für HIV- und Aids-Patienten aufzubauen. Heute werden rund 6000 Patientinnen und Patienten betreut. Beispiel: Ein Jahr HIV-Behandlung mit allen Labortests, Konsultationen sowie Löhnen der Klinikmitarbeiter kostet Fr. 600.–.

Informationsabend

Terra Vecchia – Hilfe für Suchtbetroffene

Donnerstag, 16. November 2017,
20 Uhr, in der Kirche Bönigen

Die Stiftung Terra Vecchia ist eine Nonprofitorganisation mit Sitz in Bern und mit Häusern, unter anderem in Interlaken, Brienz und Brienzwil. Sie unterstützt Jugendliche und Erwachsene, die sich in einer ausserordentlichen Lebenssituation befinden. Neben einer Vorstellung der Ziele und Projekte der Stiftung werden an diesem Abend auch Betroffene von ihren Erfahrungen erzählen und Fragen beantworten.

Hilfe für Menschen mit HIV/Aids im südlichen Afrika

Die Ruedi Lüthy Foundation (vormals Swiss Aids Care International) engagiert sich im südlichen Afrika, wo die Aidsepidemie am stärksten verbreitet ist. Mit der ambulanten Newlands Clinic, der Ausbildung von Fachleuten und mit Forschung will die spendenfinanzierte Stiftung die Krankheit langfristig bekämpfen (www.ruedi-luethy-foundation.ch).

Impressum

Redaktion Christina Barblan, Peter Eichenberger, Helmut Freitag, Vreni Gschwind, Peter Hartmann, Peter Hiltbrand, Claudio Jegher, Elisabeth Kunz, Remo Liechti, Anika Mudrack, Christine Sieber-Feitknecht, Franz Winzeler.
Lektorat Urte Knefeli.
Adresse Sekretariat Kirchgemeinde Gsteig-Interlaken, Herziggässli 21, 3800 Matten, Telefon 033 822 45 33.
Zuschriften, Bestellungen, Änderungen sind an das Sekretariat zu richten.
Postkonto Kirchenzeitung Gsteig-Interlaken, PC-Nr. 30-9555-7.
Druck & Expedition Sutter Druck AG, Grindelwald, Auflage 8500 Ex.
Internet www.kirchenzeitung.info

Alterstube Bönigen

Kirche Bönigen,

Freitag, 24. November, 14 Uhr

Eine Reise nach Moldawien – Bilder und Erzählungen von Ruth Fahrni.

Anschliessend Zvieri im Chapellihus

Fahrdienst: Peter Michel-Kaufmann
(033 823 16 21).

EWIGKEITSSONNTAG

AM 26. NOVEMBER

Gedenktag für unsere Verstorbenen. Wir verlesen im Gottesdienst die Namen aller, die in diesem Kirchenjahr in unserem Pfarrkreis verstorben sind. Angehörige sind herzlich eingeladen.

Kirche Bönigen, 9.30 Uhr
Kirche Iseltwald, 10.45 Uhr
Pfr. Eichenberger und der Kirchenchor

Ordentliche Pfarrkreisversammlung

In der Kirche Bönigen, Sonntag, 12. November 2017, Gottesdienst um 9.30 Uhr, anschliessend um 10.45 Uhr Pfarrkreisversammlung.

Traktanden:

1. Protokoll
2. Wahlen
3. Verschiedenes

Pfarrkreiskommission Bönigen-Iseltwald

Auf Ötzis Spuren

VON ALBRECHT WENGER. Es war am Samstagmorgen, dem 26. August, als sich die 27 Gäste und das vierköpfige Leiterteam zu den diesjährigen Seniorenferien aufmachten. Ziel war heuer der bekannte Ferienort Seefeld im Tirol. Der Ort liegt auf ca. 1100 m Höhe auf einem landschaftlich reizvollen Plateau oberhalb des Inntales, unweit von Innsbruck. Im komfortablen grossen Hotel Schönruh fühlten wir uns schnell zu Hause; einige genossen schon bald die Bade- und Schwimmgelegenheiten in- und ausserhalb des Hauses.

Zum Tagesablauf: Am Vormittag versammelten wir uns im Seminarraum des Hotels, wo Pfr. Franz Winzeler die Andacht hielt, der er den Rahmen mit Kantaten von J. S. Bach, Buxtehude und Mendelssohn gab, deren Texte er auslegte. Dazu passende Lieder, am Klavier vom Pfarrer selber begleitet anstelle des erkrankten Ernst Thöni, die die Gruppe kräftig mitsang. Die Nachmittage waren fast immer einer Exkursion mit dem Car gewidmet. So lernten wir im Ötzi-Museum viel Wissenswertes über den vor Jahren aus dem Gletschereis hervorgebrachten Steinzeitmenschen kennen. Bei schönstem Wetter wurde tags darauf der Alpenzoo von Innsbruck besucht, wobei Einzelne es vorzogen, sich per Gondelbahn auf 1900 m hochbringen zu lassen, wo sie eine fantastische Aussicht auf die Tiroler Berge geniessen konnten. Einen besonderen Höhepunkt bot der Tagesausflug ins Zillertal, wo eine Fahrt mit der touristischen Schmalspur-Dampfbahn auf uns wartete. Auf der Rückreise zum Hotel erfreute uns eine weitere Perle: ein Halt im mittelalterlichen Rattenberg, ein Kleinod,

für uns alle eine Überraschung. Grosse Augen machten wir auch beim Besuch des mächtigen Gartenareals mit Namen «Swarovski Kristallwelten» in Wattens, in der Nähe von Innsbruck. Hier hat der bekannte Glasschmuckhersteller ein beeindruckendes Museum geschaffen mit Hunderttausenden von Kristallen. Der letzte Nachmittag galt dann dem Tiroler Panorama in Innsbruck. Es stellt in einem riesigen Rundgemälde eine Schlacht aus dem Jahre 1809 dar, vergleichbar mit dem Bourbaki-Panorama in Luzern.

An diesen Ausfahrten konnten alle Seniorinnen und Senioren teilnehmen, auch die etwas Behinderten mit Rollatoren. Sie wurden bestens betreut durch das Leiterteam, das auch sonst während der ganzen Woche um alle Anliegen aufmerksam besorgt war. Ausser Pfr. Franz Winzeler waren dies Margreth Bigler, Elisabeth Inniger und Noemi Winzeler. Vielen herzlichen Dank ihnen allen. Sie trugen viel dazu bei, dass während der ganzen Woche eine herrliche, aufgeräumte Stimmung in der Gruppe herrschte.



KÄSEKELLER KALTBACH

DIENSTAG, 21. NOVEMBER 2017
TAGESAUSFLUG FÜR FRAUEN
PFARRKEIS INTERLAKEN-MATTEN
TELEFONISCHE ANMELDUNG BEI
PFRN. A. MUDRACK, 033 822 18 86



Samstag, 4. November
Miteinander essen – miteinander teilen
11.30 bis 13 Uhr
Wir freuen uns auf Sie.
Das Suppentag-Team

Der Erlös kommt der Aktion «Brot für alle» zugute.



Bibliolog

In einem faszinierenden und strukturierten Rollenspiel tauchen wir ein in einen biblischen Text, der für uns so ganz neu lebendig wird.
Keine Vorkenntnisse nötig.

**Dienstag, 7. Nov. 2017,
20.00 Uhr, KGH Matten**

Pfarrer Franz Winzeler

Jahresprogramm bestellen
Tel. 033 822 83 52

E-Mail: winzeler@kirchensoft.ch

Christmas Timer

Zum ersten Mal haben wir in der Jugendarbeit einen Christmas Timer erarbeitet. Was ist ein Christmas Timer? Es ist ein Abriss-Adventskalender, der Sie durch die Adventszeit begleitet. Jeden Tag finden Sie auf der Vorderseite alle Anlässe, welche in unserer Kirchgemeinde in allen Pfarrkreisen stattfinden. Und die Rückseite bringt Ihnen jeden Tag eine Überraschung. Die Rückseite wurde von mehrheitlich jungen Menschen unserer Kirchgemeinde gestaltet.

Der Christmas Timer liegt gegen Ende November in allen Kirchen und Kirchgemeindehäusern auf. Bitte bedienen Sie sich und freuen Sie sich auf die vielen Veranstaltungen während der Adventszeit, denn mit unserem Christmas Timer verpassen Sie nichts mehr. Wir wünschen Ihnen eine wunderschöne Adventszeit – Elsbeth Kunz und Angela Vogel.

www.kirchenzeitung.info

Basar



Im Kirchgemeindehaus Matten, ab 14 Uhr. Verkauf von verschiedenen Handarbeiten für den Hausgebrauch oder zum Verschenken. Zusätzlich werden auch Adventsgestecke angeboten, und es gibt eine Kaffeestube. Der Erlös ist für das Holy Land Institute für gehörlose und taubblinde Kinder in Jordanien bestimmt. Die Handarbeitsgruppe Interlaken-Matten freut sich auf Ihren Besuch.



In der Schlossschür Interlaken. Kreative Spiel-, Werk- und Abenteuer-nachmittage. Komm doch mal vorbei, triff dich mit coolen Kindern und mach an speziellen Aktionen mit! Hörst du gerne Geschichten, liebst es, mit Farben umzugehen? Dann bist du hier genau richtig! Je nach Wetter sind wir drinnen oder draussen, machen eine Schnitzeljagd oder spielen Detektiv. Mal wird gehämmert, gesungen, geschminkt, gefeuert oder gebacken.

Ort: Schlossschür
(hinter der Kirche)

Zeit: 14 bis 17 Uhr

Alter: 6 bis 13 Jahre

Daten: Mi 8. Nov., Mi 15. Nov.,
Sa 25. Nov., Mi 6. Dez.

(Weihnachtsatelier),
Sa 16. und Mi 20. Dez.
(spezielles Backen für den
Weihnachtsgottesdienst),
Mi 24. Jan. 2018.

Anmeldung per sms an 079 724 27 66
oder per Mail an
vreni.gschwind@gsteig-interlaken.ch



bis fünf jahre • 9.30–11 uhr,
mittwoch, 15. november '17,
kirchgemeindehaus matten,
mit pfrn. anika mudrack
und kat. vreni gschwind.



KIRCHENKINO

Donnerstag, 23. November 2017,
19 Uhr, Schlosskapelle

Der Familie Hartmann stehen turbulente Zeiten bevor, als Mutter Angelika (Senta Berger) nach dem Besuch eines Flüchtlingsheims beschliesst, gegen den Willen ihres Mannes Richard (Heiner Lauterbach) mit Diallo (Eric Kabongo) einen der dortigen Bewohner bei sich aufzunehmen. Und bald füllt sich das Haus noch weiter. Denn Tochter Sophie (Palina Rojinski), eine ziellose Dauerstudentin auf der Flucht vor einem Verehrer, und der Burnoutgefährdete Sohn Philipp (Florian David Fitz) samt Enkel Basti (Marius Hohmann) ziehen wieder zuhause ein. Während der Nachwuchs bald feststellen muss, dass es in der Ehe seiner Eltern kräftig kriselt, durchlebt die Familie durch die ungewohnte Situation in ihrem Haus lauter Wirrungen und Turbulenzen – da geht es den Hartmanns wie dem Rest des Landes. Kurzweilige Komödie vom Regisseur Simon Verhoeven mit deutscher Starbesetzung und dem Schwerpunkt auf dem Unterhaltungsfaktor!

Radio BeO

Gottesdienste – November

Sonntag, 5. November, 9 Uhr
Ref. Kirche Reichenbach

Sonntag, 12. November, 9 Uhr
BewegungPlus Thun

Sonntag, 19. November, 9 Uhr
Ref. Kirche Unterseen

Sonntag, 26. November, 9 Uhr
Röm.-kath. Kirche St. Marien, Thun
Programmänderungen vorbehalten

Fortsetzung von Seite 1. – Die eingeschüchterten Unterwaldner räumen daraufhin das Feld, nicht wohl zuletzt, weil Schneefall eingesetzt hat und sie befürchten, der Winter könnte den Rückzug über den Brünig verunmöglichen. Als am 1. November die grosse bernische Heeresmacht unter Schultheiss von Erlach in Unterseen einzieht, ist der Krieg vorbei, bevor er angefangen hat. Die vielen Vermittlungsversuche aus der ganzen Schweiz im Inderlappischen Krieg zeugen davon, wie gross der Druck im Kessel der Eidgenossenschaft war. Entladen hat er sich nur kurz darauf in den Kappeler Glaubenskriegen. – Für beide Bilder in diesem Artikel haben wir die freundliche Abdruckerlaubnis des Kunstmuseums Basel.



Pfarrkreis Interlaken-Matten

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10 Uhr in der Schlosskirche, anschliessend Kirchenkaffee.
Ergänzend dazu:

5. November, Reformationssonntag mit Abendmahl; 19.30 Uhr
Abendgottesdienst mit Abendmahl und Bachkantate im KGH Matten.

12. November, mit dem Barockensemble der Schlosskapelle.

26. November, 20 Uhr, Abendmahlsfeier in der Schlosskapelle.

Kinderhütendienst Während des Gottesdienstes in der Schlossstube.

Predigtbus Abfahrt 9.30 Uhr. Melden Sie sich bitte rechtzeitig
bei der Zentrale Bödelitaxi, Telefon 033 822 00 88.

Ökumenisches Friedensgebet Dienstag, 7. November, 19 Uhr, Schlosskapelle.

Gottesdienst in der Rosenau Dienstag, 14. und 28. November, 10 Uhr.

Taufsonntage 12. und 19. November, 10. und 17. Dezember, 14. und
28. Januar, 11. und 18. Februar, 11. und 18. März, 8. und 22. April.

Veranstaltungen

Nachbarschaftshilfe Jeden Donnerstag, 14–17 Uhr im KGH, 033 823 60 66.

Suppentag Samstag, 4. November, ab 11.30 Uhr im KGH, s. Inserat Seite 3.

Gruppe 25 plus Dienstag, 7. November, 20 Uhr im KGH, «Bibliolog»
mit Pfr. F. Winzeler, s. Inserat Seite 3.

Informationsabend Mittwoch, 8. November, 19 Uhr, Schlosskirche, Vorstellung
der geplanten Renovationsarbeiten im Chor, s. Inserat Seite 1.

Männergruppe Mittwoch, 8. November, «USA» – Tonbildschau mit Bruno Petroni
(Fotograf, Alpinist, Paraglider), s. Inserat im Anzeiger.

Ökumenischer Gemeindegottesdienst Donnerstag, 9. November, 14.30 Uhr,
«Diabetes» mit Dr. med. Daniel Noth, Unterseen, anschl. Zvieri, s. Inserat
im Anzeiger.

Ausflug für Frauen Dienstag, 21. November, nach Kaltbach, gem. Anmeldung,
s. Inserat Seite 3.

Kantorei Interlaken Proben jeden Donnerstag, 20 Uhr im KGH Matten,
Infos bei Christine Thöni, 033 822 50 40.

Konzert der Kantorei Ewigkeitssonntag, 26. November, 17 Uhr,
Leitung: Helmut Freitag; mit Werken von Vivaldi, Bach und Tambling,
s. Inserat Seite 3.

Kirchenkino Donnerstag, 23. November, 19 Uhr, Schlosskapelle, s. Inserat S. 3.

Bibellektüre Freitag, 3. und 24. November, 15 Uhr in der Schlossstube.

Handarbeiten Donnerstag, 2., 16., 23. und 30. November, 14 Uhr im KGH.

Basar Mittwoch, 29. November, 14 Uhr, KGH Matten, s. Inserat Seite 3.

Kinder und Jugend

Kirchenmäuse Mittwoch, 15. November, 9.30–11 Uhr, KGH Matten,
s. Inserat Seite 3.

CEVI-Jungschar Samstag, 18. November, 11–16 Uhr, anschl. Angebot zur Über-
nachtung in der Kirche Gsteig, Treffpunkt: Chalet am Pfarrweg 10a, Matten.

Abwesenheiten

Pfr. Jegher, 11.–19. November; Pfr. Winzeler, 20.–24. November.

Kollekten

September 2017 3.: BFA, Fr. 110.00; 10.: Neve Schalom, Fr. 530.60;
17.: (Bettag) Synodalrat, Fr. 510.50; 24.: Rehaswiss, Fr. 241.25.

Beratungsstelle Ehe-Partnerschaft-Familie
Kirchlicher Bezirk Interlaken-Oberhasli

ZWEI VORTRÄGE ÜBER KOMMUNIKATION UND KONFLIKTLÖSUNG IN PARTNERSCHAFT UND FAMILIE

Mittwoch, 22. November 2017, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Matten

Besser verstehen und verstanden werden – aber wie?

Das Zusammenleben in Partnerschaft und Familie ist immer wieder eine Herausforderung und manchmal störungsanfällig. Dies hat u.a. mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Zielvorstellungen und Prägungen der Einzelnen zu tun. Glücklicherweise ist klare und respektvolle Kommunikation eine Fähigkeit, die erlernt und trainiert werden kann. Dadurch können Konflikte konstruktiver gelöst werden. Inhalt: Einführung in wichtige Grundlagen und hilfreiche Techniken der Kommunikation und Konfliktlösung.

Donnerstag, 30. November 2017, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Matten

Vertiefung zum Thema Verstehen und Verstandenwerden

Die meisten Menschen möchten in ihren Beziehungen etwas Hilfreiches in Gang setzen. Um neue Erkenntnisse umsetzen und anwenden zu können, braucht es Zeit, Geduld und viele Wiederholungen. Inhalt: Wichtige Ansätze vom ersten Vortrag werden mit weiteren Informationen ergänzt, und es wird auf Fragen eingegangen.

Referentin: Maja Schäppi-Frutiger, dipl. Psychologin IAP/systemis.ch

Individual-, Paar- und Familientherapeutin,

Telefon: 033 822 25 20, Mail: maja.schaepi@hotmail.com, Web: refbejuso.ch.

Ort: Kirchgemeindehaus Matten, Herziggässli 21, 3800 Matten bei Interlaken.

Eintritt frei. Dauer ca. 90. Minuten.

Pfarrkreis Gsteig

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr in der Kirche Gsteig, anschliessend Kirchenkaffee.

5. November, Reformationssonntag (SD R. Liechti).

12. November (Pfrn. C. Barblan), anschl. Pfarrkreisversammlung.

19. November, Familiengottesdienst KUW 4.–6. Klasse (Pfr. P. Hiltbrand).

26. November, Ewigkeitssonntag (SD R. Liechti).

Abendgottesdienst Donnerstag, 23. November, 20.15 Uhr im Schulhaus
Lütschental (SD R. Liechti).

Veranstaltungen

Nachmittag 64 plus für Frauen u. Männer Mittwoch, 1. November, 14 Uhr,
Kirchgemeindehaus Matten, gem. Einladung.

Gesprächsgruppe Gsteig Donnerstag, 2., 16. und 30. November, 19.30–21 Uhr,
Unterrichtszimmer Kirche Gsteig; wir diskutieren selbst gewählte Themen.

Konzert Sonntag, 19. November, 14 Uhr, Kirche Gsteig, «Shout to the Lord»,
mit dem Gospelchor Schönau Thun, s. Inserat Seite 2.

Offenes Frühstück Donnerstag, 23. November, 8.30–10.30 Uhr im Foyer der
Kirche Gsteig; Zeit zum Austausch, unkompliziert, gemütlich.

Musik

Singgruppe G-Sing Sonntag, 12. und 19. November, 19.30 Uhr,
Unterrichtszimmer Kirche Gsteig.

Kinder und Jugend

CEVI-Jungschar Samstag, 18.–19. November, Übernachtung, Infos folgen
gem. Einladung oder auf gsteigkirche.ch.

Frytigsträff in Gündlischwand Während der Schulzeit, Freitag, 17 Uhr im
Schulhaus (Kinder aus Lütschental sind herzlich willkommen).

Pfarrkreis Bönigen-Iseltwald

Gottesdienste

5. November, Reformationssonntag, 9.45 Uhr in Iseltwald mit Abendmahl
(Pfrn. C. Barblan), anschl. Kirchenkaffee.

9. November, 15 Uhr öffentliche Andacht im Schössli (Pfrn. C. Barblan).

12. November, 9.30 in Bönigen (Pfr. P. Eichenberger), anschl. Pfarrkreis-
versammlung, s. Inserat Seite 2.

19. November, 9.30 Uhr in Bönigen (Pfr. A. Wildi).

26. November, Ewigkeitssonntag, 9.30 Uhr in Bönigen; 10.45 Uhr in Iseltwald,
mit dem Kirchenchor (Pfr. P. Eichenberger), s. Inserat Seite 2.

Klangmeditation Montag, 6. und 20. November, 19–20 Uhr, Kirche Bönigen.

Veranstaltungen

Basteln für den Basar Dienstag, 7. und 21. November, 20 Uhr, Chapellihus.

Bönig-Gebet Mittwoch, 1. November, 19.30 Uhr in der Kirche.

Wandergruppe Bönigen-Iseltwald Mittwoch, 15. November, Wanderroute:
Gerzensee–Uetendorf, Treffpunkt: 8.50 Uhr in Interlaken-Ost, Anmeldung
unter 033 823 36 93.

Informationsabend Donnerstag, 16. November, 20 Uhr in der Kirche Bönigen;
die Stiftung Terra Vecchia stellt sich vor, s. Inserat Seite 2.

Chilchestubete Iseltwald Freitag, 17. November, 14 Uhr, mit Zvieri
in der Kirchenstube.

Altersstube Bönigen Freitag, 24. November, 14 Uhr, «Eine Reise nach
Moldawien» mit Ruth Fahrni, anschl. Zvieri, s. Inserat Seite 2.

Kirchenbasar Bönigen Samstag, 2. Dezember, 10–17 Uhr, s. Artikel Seite 2.

Musik

Kirchenchor Jeden Montag, 20.15 Uhr im Chapellihus.

Konzert Samstag, 2. Dezember, 14 Uhr, Kirche Bönigen, Chor NotaBene.

Kinder und Jugend

Kirchliche Unterweisung (KUW) 5.1 Klasse: Mittwoch, 1. und 8. November,
13.45–16.15 und 15. November, 8–16 Uhr im Chapellihus. – 5.2 Klasse:

Mittwoch, 22. und 29. November, 13.30–16 Uhr im Chapellihus. –
7./8. Klasse: Wahlfach «Nacht der Religionen», Dienstag, 7. November,
17.30–19.45 Uhr im Chapellihus und Samstag, 11. November, 16.45–1 Uhr
auswärts. – 9. Klasse: Donnerstag, 2. und 9. November, 17.30–19.30 Uhr
Konföorbereitung im Chapellihus.

Rägäbögäträff Donnerstag, 16. November, 14.30–17 Uhr im Chapellihus,
«Adventsbasteln», anschliessend feines Zvieri.

Kinderkirche KiK Jeden Freitag im November, 16.45 Uhr im Chapellihus;
18 Uhr Power-Sing-Hour.

Joy4you Jeden Freitag im November, 19–21 Uhr im Jugendraum des
Chapellihus; Informationen bei Franziska Turtschi-Seiler, 079 332 44 91.

Bestattungen und Abwesenheit

Bis 18. November, Pfr. Eichenberger, 033 822 29 81; 20.–25. November,
Pfr. Steege, 033 954 43 63; ab 26. November, Pfr. Eichenberger.
20.–26. November, Weiterbildung von Pfr. Eichenberger.